

*man roff*

Cristiane Marianne von Ziegler

Anfang des 18. Jahrhunderts

Was der Nachwelt unglaublich erscheint, wird von allen Zeitgenossen des 18. Jahrhunderts, sogar von Goethe bestätigt: Sachsen war damals, offenbar als Auswirkung der glänzenden Hofhaltung Augusts des Starken, dessen Lebenslust sich über einige Hundert Geliebte in dreihundertfünfzig Kindern aussäte, das "galanteste deutsche Land", die sächsischen Damen "die besten Sprach-Meisterinnen der Deutschen", an "Wuchs und Schönheit" unübertroffen. Zur Galanterie kam in Leipzig die Pflege der Poesie durch die "Deutsche Gesellschaft", die sich 1730 erkühnte, eine Frau, Cristiane Marianne von Ziegler, die "Sappho" der Stadt, "in Ansehung ihrer ans Licht gestellten Verdienste" als Mitglied aufzunehmen, was die so ungewöhnlich Geehrte veranlaßte, einen literarischen Salon in ihrem Hause zu eröffnen. Sie hatte Witz und Charme, fesselte die Männer, selbst den Diktator der deutschen Dichtkunst Gottsched, der sie als zehnte Muse feierte. Ein Strom von Lobeshymnen wurde ihr gewidmet. Heiterkeit und Scherze beherrschten ~~und~~ den Salon, der alle die Stadt beschäftigenden Ereignisse und Personen ~~wohl~~ freimütig glossierte und ~~sehr~~ oft gnadenlos bespöttelte. Die Folgen blieben nicht aus: der Zieglerin entstanden tausend Feinde. Als sie für den Professor Philippi die Heiratsvermittlerin machte und dies ruchbar wurde, geriet ganz Leipzig in Erregung. Zwar kämpfte Philippi wie ein Löwe gegen seine Ankläger, zwar fochten die Freunde der Sappho wie Berserker für sie, allmählich siegten doch die Banausen. Die Zieglerin hatte sich eben als gar zu emanzipierte Person gezeigt. Das verziehen ihr die Frauen nicht. Als die "Deutsche Gesellschaft" Gottscheds gebildeter, lebenswürdiger und geistreicher Gattin die Mitgliedschaft anbot, antwortete sie, ehe die Ziegler drin war, wäre ihr die Ehre zu groß gewesen, jetzt sei sie ihr zu klein. Und dennoch gebührt der Sappho von Leipzig der Ruhm, den ersten deutschen literarischen Salon geschaffen und ~~wohl~~ amüsant geführt zu haben.

